

Strom schnellen

AAE
naturenergie

Klimagase wie CO₂ kennen weder Staatsgrenzen noch Wirtschaftsräume, sie verteilen sich gleichmäßig über die gesamte Erde.



© Klimabündnis

Der Treibhauseffekt: Mit Öl heizen wir auch Krisenherde an

Wir verbrauchen derzeit an einem Tag mehr fossile Brennstoffe, als die Erde in 1000 Jahren erzeugt hat. Zwischen 1775 und 2006 stieg die atmosphärische CO₂-Konzentration von 280 ppm (parts per million) auf 380 ppm, und jedes Jahr erhöht sich dieser Wert derzeit um 1,5 ppm.

Es sind aber nur wenige Länder, die den Großteil dieses CO₂-Anstiegs verursachen. Der Autoverkehr, die industrielle Landwirtschaft und die ineffiziente Energienutzung spielen dabei eine dominante Rolle. Die Anzahl der Autos, Symbol unseres Lebensstils, wächst viermal so schnell wie die Weltbevölkerung. Deutschland allein verbraucht eineinhalb Mal so viel Energie wie ganz Afrika. Wenn wir so wie bisher weitermachen, wird man durch den verstärkten Treibhauseffekt bis zum Jahre 2050 mit einer durchschnittlichen Erwärmung der Erdat-

mosphäre von 2° C rechnen müssen.

Das Wissen um die Treibhausproblematik hat der Umweltpolitik eine neue Dimension gegeben. Denn um den drohenden Klimaänderungen vorzubeugen, bedarf es einer weltweit koordinierten Umweltpolitik. Die CO₂-Problematik wurzelt im verschwenderischen Lebensstil der Bevölkerung in den reichen Industriestaaten. Ein Amerikaner produziert durch seinen Lebensstil „Luxusemissionen“ in der Menge von 20 Tonnen CO₂, das sind 25 Mal mehr als die „Überlebensmissionen“ eines Inders. Unter der Prämisse, dass grundsätzlich jeder Mensch das gleiche Recht hat, die Atmosphäre zu benutzen, ist das große Ungleichgewicht zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden bedenklich: Würden alle 6 Milliarden Menschen so viel CO₂-Emissionen verursachen wie ein Österreicher, bräuchte die Menschheit

schon heute mindestens drei Planeten vom Typ Erde.

Wir in der Ersten Welt müssen unsere Luxusemissionen einsparen, denn die Überlebensmissionen eines Inders sind nicht einzusparen. Die Einsparung der in der Ersten Welt produzierten treibhausrelevanten Emissionen wäre technisch kein Problem. Leider befinden wir uns bei der Umsetzung der Reduktionspotenziale noch meist im Treibhaus der schönen Worte. Derzeit liegen wir Österreicher 25%! über dem Kyoto-Ziel.

Das Erkennen globaler Zusammenhänge ist Voraussetzung für effizienten Klimaschutz. Werden sie ausgeblendet, wird Klimaschutz leicht zur Durchsetzung von Interessen mächtiger Wirtschaftszweige missbraucht. Politik und Wirtschaft werden in Zukunft gefordert sein, seriöse und nachhaltige Informationen zum Klimaschutz aufzubereiten.

Denn unser Weltklima unterliegt den

Natursesetzen und nicht den Gesetzen der Wirtschaftspolitik. Nur wenn wir uns mit den globalen Kreisläufen auseinandersetzen, kommen wir zu zukunftsfähigen Lösungen. Bei der Ernährung zum Beispiel decken sich die Ergebnisse mit den Erkenntnissen der Medizin. Anleitungen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft geben im Wesentlichen die gleichen Ratschläge wie Ärzte, die ihren Patienten gesunde Ernährung empfehlen: 100% Bio-Lebensmittel, regional produziert und fair gehandelt, erhalten uns selbst und den Planeten Erde gesund! Gegenwärtig beschäftigen wir uns zu sehr mit Ersatzlösungen wie Biosprit anstatt mit der entscheidenden Frage: „Wie kann der Energieverbrauch ohne Wohlstandseinbußen in den Industriestaaten halbiert werden?“ Wenn Beimischungszwänge bei Sprit dazu führen, dass jedes Jahr mehrere Millionen Hektar tropischer Regenwald abgeholzt werden oder sich die Armen Mexikos wegen der Spritzerzeugung durch Mais ihr Grundnahrungsmittel nicht mehr leisten können, werden gut gemeinte Absichten in ihr Gegenteil verkehrt. Bei einem Wettbewerb zwischen der Sucht der Reichen nach Öl und dem Appetit der Armen wird der Autofahrer immer

gewinnen. Mit dem Getreide, das für eine Tankfüllung Ethanol gebraucht wird, kann man einen Menschen ein Jahr lang ernähren. Das Klimabündnis als globale Partnerschaft zwischen europäischen Gemeinden und Regenwaldvölkern von Amazonien zum Schutze des Weltklimas beachtet neben ökologischen Aspekten auch soziale und gesellschaftliche Wechselwirkungen wie die ungleiche Verteilung der Ressourcen und Lebenschancen.

Damit's im Herzen wärmer wird und nicht in der Atmosphäre, brauchen wir einen zukunftsfähigen Lebensstil auf der Grundlage von:

- 100% Energieeffizienz durch zukunftsweisendes Bauen & Wohnen auf Basis von Passiv- bzw. Plusenergiehäusern
- Strom und Wärme aus „Erneuerbaren Energien“ wie z.B. Wind, Wasser, Biomasse & Sonne kombiniert durch intelligentes Energiemanagement
- Zukunftsfähige Mobilität durch mehr öffentlichen Verkehr, weniger PS, 100 km/h etc.
- 100% Bio- & Fair-Trade-Lebensmitteln

Ein Bericht von Mag. Christian Salmhofer/Klimabündnis Kärnten

Vorwort

Liebe Naturstromkunden, liebe Freunde der Erneuerbaren Energie

Klimaschutz ist derzeit in aller Munde. Erstmals hat es nicht mehr den Anschein, als würde es sich bei diesem Begriff um eine Modeerscheinung einer ökologisch denkenden „Randgruppe“ handeln. Klimaschutz ist mittlerweile global zu einem der wichtigsten politischen Themen geworden. Die Europäische Union hat sich beispielsweise bis zum Jahr 2020 das Ziel gesetzt, 20% der derzeitigen CO₂-Emissionen und 30% des Treibhausausstoßes einzusparen. Zusätzlich soll bis dahin auch eine europaweite Einsparung im Energieverbrauch von ebenfalls 20% durchgesetzt werden. Eine züversichtliche Einstellung zu einem positiven Vorhaben. Aber wie verhal-

Klaus Steiner
Geschäftsführer,
AAE Naturstrom Vertrieb GmbH



ten sich diese Ziele zum steigenden Wirtschaftswachstum? Mit jeder Kilowattstunde, die mehr verbraucht wird, wird von diesem Ziel wieder Abstand genommen. Kein Zweifel, jeder Einzelne von uns wird seinen Beitrag leisten müssen. Sparsamkeit im Energieverbrauch, Offenheit für neue, umweltfreundliche Entwicklungen und natürlich einen sauberen Energiebezug, damit kann jeder zum Klimaschutz beitragen, so, wie es bereits tausende AAE-Kunden tun.



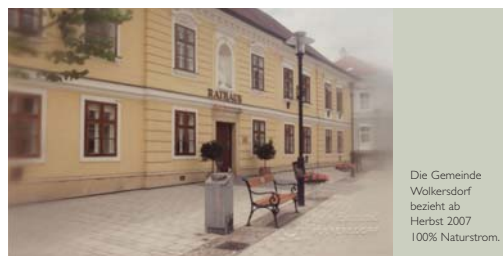
Wolkersdorf setzt auf Naturstrom

Die Stadtgemeinde Wolkersdorf im niederösterreichischen Weinviertel, ein Vorreiter in Sachen Windenergie, hat sich für Naturstrom entschieden.



In Wolkersdorf errichteten schon 1996 eine Handvoll Windkraftpioniere mit der Unterstützung der Gemeinde, die eine stille Beteiligung an der Windkraft Wolkersdorf hält, das erste Windrad im Weinviertel. Heute verfügt die Wolkersdorfer ÖkoEnergie-Gruppe schon über 44 Windräder, ein Biomasseheizwerk sowie ein Kleinwasserkraftwerk. Neuerdings verkauft die ÖkoEnergie den

Bürgermeister Heurteur setzt auf Naturstrom



Die Gemeinde Wolkersdorf bezieht ab Herbst 2007 100% Naturstrom.

Strom ihrer Windrädern direkt. Dazu wurde eine Kooperation mit der AAE Naturstrom Vertrieb GmbH eingegangen. Eine ideale Wind-Wasserkraft-Partnerschaft, die Strom aus garantiert nachhaltigen Quellen anbieten kann.

Der erste große Erfolg konnte schon im Dezember 2006 erzielt werden. Da beschloss der Gemeinderat von Wolkersdorf einstimmig, dass nach Ablauf des alten Stromlieferungsvertrags ab November 2007 nur mehr Strom aus nachhaltiger Erzeugung bezogen wird. Als Bestbieter setzte sich bei der Ausschreibung eindeutig die AAE Naturstrom Vertrieb GmbH durch.

„Das ist der Höhepunkt der Idee einer eigenen Stromerzeugung für Wolkersdorf“, betont Bürgermeister DI Norbert Heurteur, „der neue Vertrag garantiert nicht nur die Lieferung von Strom, der frei von atomarer oder fossiler Erzeugung ist, sondern ermöglicht erstmals, dass die von unseren Windkraftanlagen erzeugte Energie für

die Stadtgemeinde verwendet wird.“

Die Idee vom eigenen Strom gab es schon 1996, aber ein direkter Strombezug war damals nicht möglich. Die Stadtgemeinde Wolkersdorf, in der auf einer Fläche von 4441 Hektar fünf Katastralgemeinden über 7300 Einwohner leben, wurde schon öfters in Sachen Klimaschutz, Gesundheit und Jugendfreundlichkeit ausgezeichnet. So betreibt die ÖkoEnergie-Gruppe in Wolkersdorf ebenfalls ein Biomasse-nahwärme-Heizwerk.

Die Idee, Energie direkt aus nachhaltigen Quellen zu beziehen, die noch dazu unmittelbar vor der Haustüre stehen, hat ebenfalls schon viele Privatkunden überzeugt. „Es gibt schon mehrere konkrete Anfragen von weiteren Gemeinden, die Naturstrom beziehen wollen“, verrät ÖkoEnergie-Geschäftsführer Richard Kalcik. Kürzlich konnte etwa die Marktgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach gewonnen werden.

AAE-Kunden: Unser Strom ist sauber



„Als begeisterter Elektroauto-Fahrer ist es mir wichtig, sauberen Strom zu „tanken“. Seit beinahe zwei Jahren bin ich nun Kunde der AAE und seitdem habe ich bereits über 20.000 km mit AAE Naturstrom zurückgelegt! Ich bin froh, dass ich als Anhänger sanfter Mobilität auch garantiert Atom- und CO₂-freien Strom für mein Elektroauto beziehen kann.“

Matthias Köchl, Betreiber
www.Energiewende.com
Die Grünen Klagenfurt



„Meine erste eigene Wohnung - nicht zu groß, aber auch nicht zu klein, so ungefähr 50 Quadratmeter. Sauberer Strom ist mir wichtig. Am ersten Tag habe ich mich gemeldet. Mit mir freuen sich nicht nur der Kühlschrank oder der Fernseher, sondern auch meine Mitbewohnerin, denn noch dazu ist der saubere Strom sogar ein paar Euro billiger.“

Lilith Schaller, Studentin



„Unser Ziel war es, ein gastronomisches Lokal aufzubauen, das seine Waren zu 100% aus dem fairen Handel oder aus biologischer Landwirtschaft bezieht. Der Bezug von sauberem Strom ist nicht nur Teil unserer Unternehmensphilosophie. Es ist uns auch ein persönliches Anliegen. Wir haben uns bewusst für AAE Naturstrom entschieden, weil wir keinen Atomstrom und Strom aus Kohle, Gas und Öl unterstützen wollen. Überrascht hat uns, dass Naturstrom sogar günstiger ist als der Landesenergieversorger.“

Mag. Roland Prugger GF Weltcafé



„Ich wurde auf der Welscher Energiesparmesse auf die Strom-Umstiegs-Kampagne des Neustifter Kreises aufmerksam. Ich will keinen Atomstrom und Strom aus Kohle, Gas und Öl beziehen und ich unterstütze den Gedanken eines Wechsels auf Strom aus Erneuerbaren Energien. Deswegen habe ich mich spontan entschlossen, meinen Kopf für sauberen Strom hinzuhalten und bin auf AAE Naturstrom umgestiegen. Ich war überrascht, wie unkompliziert der Wechsel war.“

Sonja Schachinger, Vertretung der Messe Frankfurt für Österreich



„Alle öffentlichen Gebäude werden seit 2003 mit zertifiziertem Naturstrom versorgt. Zu unserer großen Freude ist der AAE-Strom auch noch günstiger als der konventionelle. Künftig möchten wir auch die privaten Haushalte motivieren, sich für saubere Energie zu entscheiden.“

Ing. Johann Zauner-Penninger
Bürgermeister Krenglbach



Klimawandel, CO₂ Ausstoß, Feinstaub – Besucher der HAAS Akademie in Lienz atmen nur saubere, staubfreie und allergiefreie Luft: die beste Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

AAE Naturstrom Vertrieb GmbH – Solarpartner stellen sich vor

FEIGL WEIZ SOLAR

Die ökologischen Alternativen der Energiegewinnung erlangen in der heutigen Zeit immer mehr Bedeutung.



© Feigl

Unsere Leistungen umfassen folgende Bereiche:

- Energieberatung (Ökostrombezug, Photovoltaikanlagen, Kosten-Nutzen-Rechnung)
- Unterstützung beim Stromhändlerwechsel (Kostenvergleich, Formularwesen etc.)
- Planung Ihrer Photovoltaikanlage (technische Planung und Finanzierungs-konzept)
- Photovoltaikanlagenbau und Wartung
- Workshops und Training sowie Unterstützung beim Selbstbau von Photovoltaikanlagen

Nicht nur der atomare Fallout, der hinter der unwirtschaftlichen Atomkraft steht, oder die Unwirtschaftlichkeit der kalorischen Kraftwerke, sondern auch die Abhängigkeit vom Energielieferanten und die zum Teil begrenzten Umweltreserven lassen das Thema Energie immer wichtiger werden.

Jeder Einzelne kann für sich Schritte unternehmen, die uns alle letztlich näher ans Ziel bringen. Als „Ökostrombotschafter“ informieren wir Sie genau über die möglichen Maßnahmen, die Sie bezüglich Ökostrom und Energiegewinnung aus Sonnenkraft setzen können.

Nähere Informationen

Ing. Wolfgang Feigl
Finanzierung, Planung und Montage von Photovoltaikanlagen
Siegfried Esterl Gasse 22, 8160 Weiz
Tel: 03177/42 446 Fax DW: 15
Mobil: 0664/39 555 14
oekostrom@inode.at
www.weizsolar.at

Der Unternehmensberater, Informationstechnologe, Gerichtssachverständige und Trainer Dipl.-Ing. Karl-Heinz Haas hat durch effizientes Projektmanagement in nur fünf Monaten das 1. Nullenergiehaus in Tirol erbaut.

Ein Kompaktwärmepumpensystem mit Wohnraumlüftung und Wärmerückgewinnung sorgt im Passivhaus neben Warmwasser auch für angenehme Temperaturen nicht nur im Winter, sondern durch passive Kühlung mit der Erdssole auch im Sommer.

An einem der sonnigsten Plätze von Lienz liefert die exakt nach Süden und in optimaler Neigung in das Dach integrierte 3-KWpeak-Photovoltaikanlage

Nähere Informationen

Ökologisch Interessierte können nach Voranmeldung unter 0664/3410309 die HAAS Akademie besichtigen, für Gruppen veranstalten wir gerne eine Präsentation zum Pauschalpreis. www.haas-akademie.at

genau so viel Strom, wie Wärmepumpe, Geräte, Beleuchtung und Computer im Jahr verbrauchen – emissionsfreie (spart acht Tonnen CO₂ pro Jahr), 100 % erneuerbare (keine fossile oder nukleare Energie) Energieversorgung durch Naturstrom der Alpen Adria Energie: ein echtes Nullenergiehaus.

Und das Beste an dem kompakt gebauten und nach Feng-Shui-Ideen geplanten Gebäude: die HAAS Akademie wurde zum überwiegenden Teil mit regionalen Firmen realisiert, ist ökologisch sinnvoll und rechnet sich durch Förderoptimierungen auch ökonomisch. So liefert das Sonnenkraftwerk am Dach seinen Spitzenstrom als erstes in Osttirol nach dem neuen Ökostromgesetz an die OeMAG (Abwicklungsstelle für Ökostrom).

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Haas bietet auf 150 m² Seminare in den Bereichen EDV, Projektmanagement, Selbst- und Zielmanagement an, sowie EDV-Beratung und EDV-Gutachten. Seine Ehefrau, Dipl.-Ing. Elisabeth

Haas, leitet die Lern- und Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Schulstufen mit dem Ziel, den Schulerfolg und somit die Zukunftschancen unserer Kinder nachhaltig zu verbessern. Sie selbst gibt Nachhilfeunterricht in Mathematik.

Der Regenbogen als Motto der HAAS Akademie steht für: Vielfalt, Veränderung, Toleranz, Frieden, Modelle für morgen, Schaffung positiver Gefühle, Harmonie und Ganzheit.

Schon heute ist die HAAS Akademie Ziel vieler Exkursionen von Schulklassen, Politiker und sogar 25 Architekten und Energieplaner aus ganz Italien zeigten sich kürzlich im Rahmen eines Weiterbildungsprogramms von „CasaClima“ begeistert von der konsequenten Umsetzung der Vision Nullenergiehaus mit heute bereits verfügbaren Mitteln.

Im Frühjahr 2007 startet das Projekt „Für die Zukunft bauen | Bauen + Arbeiten + Lernen“ – 25 Bauherren verwirklichen sich ihren Traum vom Nullenergiehaus und lernen gemeinsam.

Die nächsten Schritte der Alpen Adria Energie



Bericht von Ing. Wilfried Klaus

Ökokraftwerke – Naturstrom-lieferungen – Sonnennetzprojekte

- Kleinwasserkraftwerk im Lesachtal (in Kooperation mit örtlichen Betreibern)
- Kleinwasserkraft an der Gail (mit Gemeinde als Partner)
- Pump-Kleinwasserkraftwerk 2 (mit Windumlagerung)
- 1. Pilotwindturbine in Slowenien bewilligt (Lieferzeit 1,5 Jahre)
- Weitere Windturbine am Plöckenpass (Lieferzeit 1,5 Jahre)
- Beteiligung an einer Biogasanlage in Verona (Baubeginn 2007)
- Beteiligung an einem Sonnenkraftwerk in Italien (gemeinsam mit örtl. Kommune)

- Versuchs-Biogastankstelle in Kötschach-Mauthen
- Vergrößerung der Stauvolumen bei 2 bestehenden AAE-Kleinwasserkraft-Stauseen
- Sonnenenergie-Kooperationsprojekt mit AAE-Kunden
- AAE-Regional-Stromverbund Kärnten-Friaul
- Für 2 Kraftwerksprojekte wurde die Einreichplanung abgeschlossen.

Die AAE investiert zuerst in die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen und erweitert parallel ihren Ökokraftwerkspark um weitere Anlagen. Auch wenn die Liste der Projekte beeindruckend erscheint, sei gesagt, dass bis zur vollständigen Bewilligung und Umset-

zung der Kraftwerke mehrere Jahre vergehen, sodass pro Jahr kaum mehr als ein bis zwei Projekte zur Ausführung gelangen. Die AAE verfügt über eigene Planungs- und Ausführungskapazitäten, sozusagen Know-how von A-Z.

Sonnennetzprojekt und Biogastankstelle

Die AAE betreibt im Gailtal ein eigenes regionales Stromnetz. In diesem Netz startet die AAE mit Kunden ein Sonnenstrategieprojekt. Näheres wird in der nächsten Ausgabe der Stromschnellen berichtet.

Die sauberen Energiequellen der Alpen Adria Energie.



© AAE/Ökoenergie Wolkersdorf

Impressum

Herausgeber: AAE Naturstrom Vertrieb GmbH; A-9640 Kötschach 66; Tel.: +43/(0)4715 222-0; Fax: +43/(0)4715 222-53; info@aae.at; www.aae.at

Sauberer Strom und Freiheit



Dr. Hans Kronberger, Experte im Bereich Erneuerbare Energie, 1996-2004 EU-Abgeordneter zum Europäischen Parlament, Vizepräsident von Eurosolar International, Bestsellerautor (Blut für Öl, Auf der Spur des Wasser rätsels, übersetzt in elf Sprachen, u.a.) www.kronberger.net

Eigentlich könnte man sich zurücklehnen und sagen: „Es ist so weit! Die ganze Welt hat erkannt: Das Klimaproblem zählt zu den größten Bedrohungen, vor denen die Menschheit je gestanden ist!“

Selbst beim G-8-Gipfel, dem Treffen der Wirtschaftssupermächte im März in Potsdam, war das bedrohte Weltklima Thema Nr. 1. Kein Politiker, der auf sich hält, spart mit guten Ratschlägen. Unsere heimischen dürfen dabei nicht fehlen. Geraten werden uns Dinge, die wir entweder ohnehin schon berücksichtigen oder die uns in unserer Lebensweise sinnlos einschränken. Kleinere oder gar keine Autos sollen wir fahren, heimische Nahrungsmittel sollen wir essen und daheim bleiben sollen wir auch, also keine Fernreisen unternehmen, und natürlich jede Menge Energie einsparen. Man fragt sich, ob die Politiker wissen, dass wir sie gewählt

haben, damit sie die Rahmenbedingungen für einen besseren Lebensstandard schaffen. Ein deutschsprachiges Land, in dem es gar keine bis allerhöchstens kleine (allerdings besonders stinkende) Autos gab, und in dem nur die obersten Parteibonzen Fernreisen unternehmen durften gab es schon – es hieß DDR. Das Klimaproblem bekommt man nicht in den Griff, indem man die Menschen in gute Daheimbleiber und böse Reisende unterteilt. Echte Lösungen sind nur durch Eingriffe ins System möglich, wie Entsteuerung der Arbeitskraft bei gleichzeitiger Belastung von unsauberer Energie, sprich Kostenwahrheit. Im Gegensatz zum deutschen

Umweltminister Sigmar Gabriel hat sich bisher keine relevante politische Gruppe in Österreich über Lippenbekenntnisse hinaus für das einfachste, beste und erfolgreichste Modell dauerhaften Klimaschutzes, nämlich den Umstieg auf sauberen, heimisch produzierten Strom, ernsthaft stark gemacht. Von 183 Parlaments-Abgeordneten sind bisher keine 20 persönlich umgestiegen. Der Rest fördert nach wie vor Strom aus Atomkraftwerken und CO₂-Dreckschleudern. Wir werden ihnen die Frage stellen müssen: „Sag mir, woher Du Deinen Strom beziehst, und wir sagen Dir, wie ernst Du es mit der Umwelt meinst!“



Energiesparpips

Speziell im Bereich der Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik ist die laufende Betriebsbereitschaft (Stand-by) nicht mehr wegzudenken. Doch dieser Komfort hat seinen Preis. Zusammen verbrauchen die Geräte während der Wartezeit bis zu 450 kWh pro Jahr.



Vergleichen Sie beim Gerätekauf den Stand-by-Verbrauch verschiedener Geräte. Er sollte bei neuen Geräten nicht mehr als ein Watt betragen. Schalten Sie bei längerer Abwesenheit die Geräte ganz aus. Achten Sie auf heimlichen Stand-by-Verbrauch: Über eine schaltbare Steckerleiste kann man diese Geräte ganz ausschalten.

Alte Geschirrspüler verbrauchen bis zu 30 % mehr Strom als moderne Geräte. Moderne Geschirrspülmaschinen hingegen sind sogar energiesparender als das Spülen von Hand. Spülen Sie das Geschirre nicht unter fließendem Wasser vor. Halten Sie die Gerätetür fest verschlossen, dann trocknen die Speisereste nicht an und können mit Sparprogrammen und weniger Spülmittel gereinigt werden. Verziehen Sie auf das Vorspülprogramm und nutzen Sie Kurz- und Sparprogramme.



Rund 11 % des Energieverbrauchs im Haushalt entfallen auf die Warmwassererzeugung. Die richtige Handhabung von Durchlauferhitzern und Warmwasserspeichern hilft, Energie zu sparen. Stellen Sie den elektronisch gesteuerten Durchlauferhitzer von vornherein auf die gewünschte Duschtemperatur ein und mischen Sie möglichst kein kaltes Wasser bei. Je niedriger die Temperatur, desto energiesparender die Erwärmung. Bei Dauerbetrieb den Warmwasserspeicher nicht höher als 60 °C einstellen. Das verhindert die Verkalkung der Heizstäbe und verringert den Wärmeverlust nach außen.



Eines Tages werden wir die Mehrheit sein

Eine zentrale Forderung des Denkzentrums NeustifterKreis (NSK) ist der Umstieg auf sauberen Strom, ohne CO₂ und Atom.



NEU STIFTER KREIS
Gesellschaft für Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Friedens-, Sozial- und Wirtschaftspolitik

Die aktuelle Kampagne des Neustifterkreises wurde von prominenten Köpfen aus der Ökoszene und -wirtschaft sowie engagierten Privatpersonen mitfinanziert. Durch Schaltung eines Inserats in der Sonnenzeitung konnte der Umstiegsgedanke auf sauberen Strom einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Aktion wird weitergehen. Als Zeichen für die allgemeine Forderung nach fairen Bedingungen für sauberen Strom will der NeustifterKreis eine Rolle mit allen Köpfen den Klubobmännern- und frauen des Parlaments übergeben. Selbstverständlich kann man noch mitmachen. Jeder Kopf zählt. Näheres unter www.neustifterkreis.at, Tel. 01/523 50 80 60.



Johannes Gutmann
GF Sonnenrot
AAE Naturstrom

Mag. Christian Salmhofer
Klimabündnis Kärnten
AAE Naturstrom

Miriam Rainer
Kleiner Wirbelwind
Die Grünen Krenglbach
AAE Naturstrom

Wir setzen auf sauberen Strom ohne CO₂ und Atom | wir vermehren uns täglich...
www.neustifterkreis.at | office@neustifterkreis.at

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! Empfehlen Sie uns in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis weiter und Sie sowie der neu geworbene Kunde erhalten als Dankeschön eine Freiergiegemenge von 100 Kilowattstunden.

Kunden werben - Freistrom erben
Ihr Gutschein zur ökologischen Stromversorgung

AAE naturenergie

100 kWh
Freiergie

Anlagennr.:

Geworben durch (Name):

Die Freiergiegemenge von 100 kWh beziehen sich ausschließlich auf den Energiepreis. Eine Barablöse des Gutscheines ist nicht möglich, einlösbar nur als AAE-Stromkunde.

Bitte ausschneiden!